

INFOBLATT ZUM EQUINEN HERPESVIRUS

In diesem Sommer kam es in Baden Württemberg vereinzelt zu Ausbrüchen der zentralnervösen Form des Equinen Herpesvirus und damit verbunden auch zu Todesfällen.

Da der Bekanntheitsgrad der Erkrankung und auch der Impfmöglichkeit hierzulande noch sehr gering ist, haben wir uns zu einem Infoblatt für unsere Kundschaft entschieden.

Die verschiedenen Typen EHV1 und EHV 4 der Herpesviren führen zu unterschiedlichen Krankheitsbildern.

1. Atemwegserkrankungen

Vor allem bei jungen Pferden vorkommend und dort durch klaren Nasenausfluss und teilweise Fieber erkennbar. Bei Fohlen mit schwerwiegender Symptomatik mit Atemnot und Lebensschwäche bis hin zum Tod. Bei erwachsenen Pferden führt eine Infektion oft nur zu geringer Leistungsminderung. (EHV 4)

2. Virusabort der Stute

Meist führt die EHV 1 Infektion im letzten Drittel der Trächtigkeit zum Abort. Aber auch zu einem früheren Zeitpunkt kann es im Falle einer Infektion zu einer Resorption des Fötus kommen.

3. Erkrankungen des Nervensystems

Diese Krankheitsform tritt in den letzten Jahren weltweit vermehrt auf. Die betroffenen Tiere zeigen Koordinationsstörungen und Lähmungen bis hin zum Festliegen. Im Falle des Festliegens ist die Prognose sehr ungünstig und oft müssen die Tiere aufgrund dessen oder weiter auftretenden Komplikationen erlöst werden. (EHV 1 und EHV 4)

Bekämpfung und Prophylaxe

Das schwierige an der Vorbeugung der Erkrankung ist die ungewöhnliche Überlebensstrategie des Herpesvirus. Hat ein Pferd eine Infektion mit dem Virus durchgemacht bleibt es lebenslänglich Träger und Überträger der Krankheit, die immer wieder ausbrechen kann, wenn äussere Umstände die Immunabwehr des Tieres senken. Die Verbreitung der Herpesviren wird in Europa als sehr hoch angenommen. Der Nachweis ist äusserst kompliziert da sich der Virus in Ruhephasen in Nervenbahnen (N. Trigemimus) zurückzieht.

- a) Vermeiden von Kontakten : - Zuchtstuten nicht mit Sportpferden gemeinsam halten
- Absetzfohlen und Jährlinge nicht in der Nähe tragender Stuten halten
- grundsätzlich jeden Abort auf seine Ursache untersuchen
- b) Impfung : Es gilt je mehr Tiere geimpft sind, umso weniger scheiden den Virus aus !!
Aber auch geimpfte Tiere die Träger sind können erkranken! Am sichersten sind Bestandsimpfungen inklusive dem « alten Stallpony/Esel », da sie oft ohne Krankheitszeichen als Reservoir dienen und den Virus im Gebiet erhalten.
Wichtig ist schon sehr früh die Fohlen zu impfen, damit sie erst gar keine Träger des Virus werden und auch die Trainingspausen durch Impfung umgangen werden können.

Impfplan :

- Erstimpfung: Fohlen im Alter von 5- 6 Monaten und Wiederholung nach 4-6 Wochen
- danach halbjährliche Wiederholungsimpfung, Impfschutz besteht erst ab der ersten halbjährlichen Wiederholungsimpfung
- Zuchtstuten im 5., 7. und 9. Monat der Trächtigkeit